


**LLOYD**

GERMANY

## LLOYD Shoes GmbH

### Steuerung des Retail Business mit aruba BI

#### Firma

Die LLOYD Shoes GmbH produziert mit großer Leidenschaft seit 1888 hochwertige Herren- und Damenschuhe. Gegründet in Bremen als H. F. Meyer Schuhfabrik, ist der Premiummarken - Schuhhersteller seit 1942 im niedersächsischen Sulingen ansässig. Seit über 125 Jahren perfektioniert LLOYD die Herstellung exklusiver Qualitätsschuhe in Passform, Design und Verarbeitung. Unverkennbar sind LLOYD Schuhe durch ihr Markenzeichen, den weltbekannten roten Streifen. LLOYD Produkte werden derzeit in mehr als 60 Länder exportiert und sind an etwa 4.000 Verkaufspunkten erhältlich. In Deutschland gibt es aktuell 29 Concept Stores und 12 Factory Outlets.

#### Zielsetzung

Auch im Bereich Business Intelligence setzt LLOYD Shoes auf Perfektion. Um die Herausforderungen in einem internationalen und dynamischen Markt weiterhin erfolgreich meistern zu können, hat LLOYD Shoes nach der Einführung seines Retail-Systems schnell festgestellt, dass zusätzlich eine BI-Lösung benötigt wird, um komplexere Auswertungen und ganzheitliche Integrationen durchzuführen, die gerade für eine optimale Steuerung notwendig sind. Daher wurde bei der Suche nach einer BI-Lösung auf folgende Kriterien großen Wert gelegt, betont Julian Cordes: „Einerseits war uns wichtig, dass gerade die Endanwender im Controlling die BI-Software einfach und intuitiv bedienen und schnell erlernen können. Andererseits sollte das BI-Tool aber auch einen größtmöglichen Funktionsumfang bieten. Diese Anforderungen wurden mit Enterprise BI erfüllt und mit dem Zugriff auf standardisierte Berichte und dem hohen Komfort bei den Anwendungen sogar übertroffen.“

Ein weiteres Kriterium war der Einsatz eines flexiblen ETL-Werkzeugs, um sowohl Daten aus höttl Retail (SQL Server), cpa.ShoeFactory und im Besonderen auch aus SAP (Oracle) nutzen zu können. Mit dem speziellen SAP-Adapter von Enterprise Query, mit dem der Zugriff auf die Daten unter Berücksichtigung der SAP-Berechtigungssteuerung erfolgt, wurde dies mühelos erreicht.

#### Auswertungen im Retail Bereich

„Begonnen haben wir dieses BI-Projekt im Retailbereich, da hier der größte Bedarf an Kennzahlen war“, erläutert Julian Cordes. „In Zusammenarbeit mit aruba entstand im ersten Schritt ein BI- Portal mit Berichten zur Umsatzanalyse unserer Stores. Sukzessive folgte die Ausweitung auf weitere Bereiche, indem wir zusätzliche Datenpools bereichsübergreifend aus SAP Finanzen und Fertigung erzeugten. Es wurden Bestsellerlisten erstellt und für eine höhere Aussagekraft mit Artikelbildern versehen. Berichte zur Analyse der Abverkaufszahlen, Reichweitenbetrachtungen, als auch die Durchführung einer Filialerfolgsrechnung folgten. Diese Berichte liefern uns nun wertvolle Informationen und erlauben ein schnelles agieren und reagieren auf Änderungen.“

#### Hohe Akzeptanz durch Self Service BI

Bisher erhielten die Filialleiter wöchentlich und monatlich Ihre Berichte via E-Mail. Über das Enterprise BI Portal ist es für die Filialleiter nun möglich, auf aktuelle Daten zuzugreifen. Rouven Starczewicz: „Das ist der Self Service Gedanke, den wir uns vorgestellt haben. Durch diesen Zugang haben wir die geforderte Transparenz und Akzeptanz bei den Anwendern erhöht. Diese können nun selbst ihre Schlüsse aus den Zahlen ziehen und somit selbstständig und schneller auf Veränderungen reagieren.“ Julian Cordes fügt hinzu: „Was die Anwender an den Berichten vor allem schätzen, sind die dynamischen Funktionen wie Drill Down, Detailanzeigen und insbesondere die Visualisierung mit Artikelbildern. In Retail-Berichten haben wir zudem Parameterabfragen für Filialen und Filialtypen gesetzt, um diese für Anwender in den Stores einfach nutzbar zu machen. Factory Outlets und Concept Stores verwenden dabei dieselben Berichte und können durch das Setzen der Parameter die notwendigen Unterscheidungen machen.“

#### Vorsysteme:





- Höttl Retail
- SAP
- cpa.ShoeFactory

#### Datenbank

- Oracle
- SQL Server

#### aruba BI

- Enterprise Query
- Enterprise BI

Artikel-Nr.	Artikel	Warengruppe	Art.-Mat-Gruppe	Herst.-Artikel-Nr.	Artikelbild	Rang	Ø VK	Preis	Umsatz
25-654-00	NEVIO	Schuhe	Schnürhalbschuh GS	25-654-00		14	5,1	11	11
27-349-00		Schuhe	Schnürhalbschuh GS	27-349-00		15	5,1	13	13
25-604-35	MILAS	Schuhe	Schnürhalbschuh GS	25-604-35		16	4,1	14	14
27-325-00		Schuhe	Schnürhalbschuh GS	27-325-00		17	3,5	15	15


**LLOYD**

GERMANY

## Steuerung des Retail Business mit aruba BI

### BI Portal

Die im Stil von Windows 8 verfügbaren Live-Kacheln geben dem BI-Portal dabei eine übersichtliche Struktur, und die Funktionssymbole auf den Kacheln ermöglichen dem Anwender schnell und direkt auf Auswertungen und Berichte zu navigieren. Die Kacheloberfläche hat zudem den Vorteil, dass sie für den Einsatz mit Mobile Devices, wie Tablets oder Smartphones optimal genutzt werden kann.

### Optimale Berechtigungssteuerung für Filialisten

Julian Cordes: „Die feingranulare Berechtigungssteuerung im Enterprise BI ermöglicht uns die systematische Steuerung von Berichten und Kennzahlen der Concept Stores und Factory Outlets. So können die Benutzer je nach Filiale und Funktion auf ihre Daten zugreifen. In den Fachabteilungen wiederum kann je nach Berechtigung auf alle Daten zugegriffen werden. Der große Vorteil dabei ist, dass wir mit dieser Funktionalität viel weniger Berichte benötigen.“

Julian Cordes hebt weiter hervor: „Aus technischer Sicht ist die Berechtigungsverankerung direkt am Datenpool für uns optimal, da wir uns auf Berichtsebene keine Gedanken mehr darüber machen müssen und die Berichterstellung so den Anwendern überlassen können.“

### Auswertung aus SAP FI/CO

Um den ganzheitlichen BI-Gedanken weiter zu verfolgen, fährt Julian Cordes fort, war es u. a. erforderlich, Daten aus SAP FI/CO für die Fachabteilungen bereitzustellen. Mit dem Enterprise Query SAP-Adapter haben wir eine performante Datenschnittstelle, die es uns erlaubt, neben den Bewegungsdaten auch vorhandene Strukturen wie GuV, Bilanzen und BAB aus SAP zu übernehmen. Die sonst übliche Doppelerfassung im BI-System ist somit nicht erforderlich.“ Das Ergebnis dieser Integration sind heute tagesgenaue Filialergebnisse aus Umsatz, Auftragseingang und der Werteseite. Durch verschiedene Cluster mit Filialkostenstellen, ist es zudem möglich, Filialen oder Gebiete differenziert zu vergleichen.

Mit definierten Drill-Down-Sichten und -Pfadern, ist der Benutzer in der Lage, mit wenigen Klicks bis auf die Belegebene zu navigieren und mittels dynamischer Hyperlink-Technologie sich gleichzeitig den Originalbeleg aus dem Archivierungssystem anzeigen zu lassen - schnell und einfach.

### BI für interne IT-Statistik

Julian Cordes: „Die BI-Werkzeuge lassen sich auch hervorragend innerhalb der IT nutzen. So überwachen wir mit der BI-Statistik die Servicequalität und messen das Nutzungsverhalten der Anwender im BI Portal, z. B. welche Anzahl an Aufrufen haben wir, welche Berichte werden viel, welche weniger oder gar nicht genutzt? Getreu dem Motto: „Re-Organisation just in time.“

### Fazit

Julian Cordes resümiert: „Mit der Enterprise BI Software der aruba informatik konnten wir in kurzer Zeit unser komplexes BI-Konzept im Retail Bereich elegant umsetzen. Aufgrund der Transparenz und Verlässlichkeit der Daten, die wir mittels Enterprise BI erzielt haben, ist es uns gelungen, einen Mehrwert bei den Informationen, sowie Vertrauen und Akzeptanz bei den Anwendern zu schaffen. Spaß macht insbesondere die Arbeit mit Enterprise Query, da wir verschiedenste Quellen in einem Datenpool einfach verknüpfen und das Data Warehouse somit selbstständig aufbauen können. So ist es uns möglich, gerade in Abstimmung mit dem Controlling datenbanktechnisch schnell auf individuelle Anforderungen zu reagieren.“ Rouven Starczewicz betont: „Alle für LLOYD relevanten Daten aus der SAP- Welt und aus höltl Retail Solutions stehen heute den Benutzern gemeinsam in einer modernen Kacheloptik und unter Nutzung beliebiger Endgeräte zur Verfügung.“



### Auswertungen im Retail-Bereich

- Bestsellerlisten
- Analyse der Abverkaufszahlen
- Reichweitenbetrachtungen
- Filialerfolgsrechnungen